

Mitteilung-Nr.: 0092/2003/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	04.11.2004	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Vorgezogene Maßnahmen zur naturnahen
Gewässergestaltung nach der EU-
Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)
- Anfrage von Ratsfrau Bühse in der 15.
Sitzung des BPU vom 22.09.2004, TOP 20.6**

B e g r ü n d u n g :

Die EU-WRRL verpflichtet die Staaten der Gemeinschaft zu einer Bestandsaufnahme und zur Herstellung eines guten ökologischen Zustands der Gewässer bis zum Jahr 2015. An dem Projekt arbeiten Verwaltung, Naturschutz, Wasser- und Bodenverbände, Landwirtschaft und andere mit großem Engagement und in guter Kooperation.

Vor Abschluss der Bestandsaufnahme hat das MUNL ein Programm aufgelegt, in dem mit einer hohen Förderquote (90 %) erste Maßnahmen in Angriff genommen werden können.

Für Neumünsters Fließgewässer steht die Beseitigung von Querbauwerken als wichtigste Maßnahme an. Nachdem u. a. im Rahmen des Projekts "Biotopverbund" die Sohlabstürze in der Stör umgebaut worden sind, ist jetzt ein Grobkonzept für den Umbau von drei Abstürzen im Unterlauf der Schwale (Abstürze 1 - 3) sowie von drei Abstürzen im Oberlauf der Schwale (Abstürze 8 - 10) und einem Absturz im Dosenbek erarbeitet worden. Die Arbeitsgruppe des Bearbeitungsgebiets 13 (Oberlauf Stör) hat dem Konzept am 18.10.04 zugestimmt.

Der erforderliche Eigenanteil der Stadt Neumünster von ca. 20.000,00 € wird für den kommenden Haushalt angemeldet. Neben dem ökologischen Nutzen und den gesetzlichen Verpflichtungen "rechnet" sich diese Aufwendung insofern für die Stadt, als mehrere Sohlabstürze abgängig sind und in den nächsten Jahren erneuert werden müssen.

Die Verwaltung hatte davon abgesehen, den Umbau der Schwale im innerstädtischen Bereich

in das Grobkonzept aufzunehmen, da eine naturnahe Umgestaltung in der Ortslage besonders schwierig ist. Die Arbeitsgruppe hat jedoch empfohlen, den Umbau der Sohlabstürze Nr. 4 und 5, die Entrohrung der Schleusau im Bereich Kleinflecken und die Errichtung eines Fischaufstiegs am Kleinflecken auf Förderfähigkeit nach EU-WRRL zu prüfen. Dies wird in den kommenden Wochen geschehen. Auf die Überlegungen zur Umgestaltung des Umfeldes des künftigen Industriemuseums wird verwiesen.

Kautzky